

Breitbandausbau kommt noch schneller voran

evm-Gruppe erhöht Tempo – Breitbandausbau im Westerwaldkreis soll jetzt schon 2017 fertig sein – Glasfasernetz macht auch Stromnetz zukunftsfähig – 25 Millionen Euro Investment

MONTABAUR. Der Westerwaldkreis wird in Sachen Breitbandausbau zum Vorzeigeprojekt in Rheinland-Pfalz. Wie die evm-Gruppe am Donnerstag (11. Februar) bei einem Informationstermin des Westerwaldkreises mit den Bürgermeistern der Verbandsgemeinden in Montabaur verkündet hat, soll der Ausbau des Glasfasernetzes im kompletten Landkreis zwei Jahre früher als geplant abgeschlossen sein. Damit topt der Westerwaldkreis die erst Ende Januar von Ministerpräsidentin Malu Dreyer vorgestellten Erwartungen für Rheinland-Pfalz – und zwar terminlich wie leistungsfähig. „Wir werden schon 2017 fertig sein und nicht wie ursprünglich geplant 2019“, informierte Bernd Wieczorek, Mitglied des Vorstands der Energieversorgung Mittelrhein AG (evm), die das Mammutvorhaben mit ihren Tochterunternehmen – KEVAG Telekom GmbH (KTK) und Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG (enm) – stemmt. 25 Millionen Euro beträgt die Gesamtinvestition der Gruppe in das intelligente Netz der Zukunft mit hochwertigem Datentransfer. Bandbreiten mit mehr als 300 Megabit pro Sekunde sind durch das intelligente Kabel-Glasfasernetz der Zukunft in Großteilen des Westerwaldkreises bald Realität. „Das ist ein Quantensprung für die Infrastruktur und wir als regionaler Anbieter bauen die Netze selbst“, erklärte Gerd Thewalt Geschäftsführer der KTK.

Landrat Achim Schwickert lobte das Engagement der evm-Gruppe, das Ausbauvolumen für 2016 gegenüber dem Vorjahr jetzt einfach zu verdoppeln – was wohl nicht ganz einfach gewesen sei. Denn die Auftragsbücher von Tiefbaufirmen seien derzeit prall gefüllt. „Die frühere Fertigstellung des leistungsfähigen Breitbandnetzes verschafft den Kommunen im Westerwaldkreis einen entscheidenden Standortvorteil und unsere Wirtschaft erfährt mit dieser Investition einen weiteren Auftrieb,“ betont der Westerwälder Landrat, für den damit auch der Wohnwert und die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger und potenzielle Neubürger weiter steigen. Die evm-Gruppe verlegt die Glasfaserkabel auch parallel mit neuen Stromleitungen. „Wir machen die Infrastruktur für Datentransfer und Strom in einem Zug fit für die Zukunft“, sagte der evm-Vorstand und fügte an: „Das spart Zeit und Kosten.“ Im Westerwaldkreis verschwinden damit auch viele Freileitungen. „Ein Kabelnetz ist weniger störanfällig gegenüber Naturereignissen wie Stürmen und Gewittern“, führte er aus. Die fortschreitende Energiewende mit Zunahme dezentraler Erzeugungsanlagen erfordere eine intelligente Netzsteuerung mit leistungsfähiger Kommunikation von Bedarfs- und Erzeugungsdaten, erläuterte er. Auch dafür brauche es einen schnellen und qualitativ hochwertigen Datentransfer mit hoher IT-Sicherheit.

Stärkt Kommunen und Wirtschaftsstandort

Malu Dreyer hat erst kürzlich den Landräten und Oberbürgermeistern von Rheinland-Pfalz

ihre Studie „Weichen stellen für morgen“ vorgestellt. Dabei sagte sie: „Schnelles Internet, überall in Rheinland-Pfalz, sichert den Wirtschaftsstandort, stärkt die Kommunen und trägt zur Lebensqualität bei. Modernes Leben erfordert immer höhere Bandbreiten beim Netzausbau.“ Die evm als hundertprozentig kommunales Energie- und Dienstleistungsunternehmen sieht sich nicht erst seither mit in der Pflicht, hierzu einen Beitrag zu leisten. „Wir fühlen uns mitverantwortlich für die Lebensqualität der Menschen in der Region, mit der wir tief verwurzelt sind. Eine hohe Versorgungsqualität ist zentraler Bestandteil dafür“, sagte Bernd Wieczorek. Der Westerwaldkreis steht beim Breitbandausbau im Vergleich aller Landkreise in Rheinland-Pfalz mit an der Spitze. Wilfried Noll, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung des Westerwaldkreises (WFG) führt dieses gute Ergebnis auf die vor zehn Jahren gestarteten und nachhaltig vorangetriebenen Aktivitäten des Landkreises und seiner WFG zurück: „Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war der bereits 2006/2007 erfolgte Ausbau des Kabelfernsehnetzes zum internetfähigen Breitbandnetz durch die KTK. Das war damals eine wegweisende Investition, die sich heute auszahlt“, ist sich Wilfried Noll sicher.

Schnelles Medium mit viel Potenzial

Insgesamt verlegt die evm mit KTK und enm über 250 Kilometer Glasfaserleitungen im Westerwaldkreis unter der Erde. Daran schließt sie neben den Ortsnetzen mit ihren privaten, gewerblichen und öffentlichen Nutzern auch Erzeugungs- und Verteilungsanlagen im Stromnetz der enm an. „Das ist ein wesentlicher Baustein für das Gelingen der Energiewende“, meinte Bernd Wieczorek. In vielen dezentralen Anlagen wird heute Strom erzeugt aus Sonne und Wind. Das Angebot der Natur richtet sich aber nicht nach dem momentanen Bedarf. Der Netzbetreiber muss deshalb für einen Ausgleich sorgen, soll die Stromversorgung sicher funktionieren. Denn das tut sie nur, wenn stets genau so viel Strom eingespeist wird, wie auf der anderen Seite wieder abgenommen wird. Um diese technisch wie logistisch hochkomplexe Aufgabe zu lösen, braucht es einen permanenten Datenaustausch und hochmoderne Steuerungssysteme. Auch dafür sind die leistungsfähigen Glasfasernetze erforderlich. Denn derzeit gibt es kein schnelleres Medium für eine sichere Datenübertragung als Glasfaser.

Netze für übermorgen

Ausgehend von den Hauptleitungen, die mittels Glasfaser das Rückgrat für den Westerwald bilden, werden die einzelnen Ortschaften und deren Breitbandkabel-Netze angeschlossen. „Zusätzlich werden die Breitbandkabel-Netze umgerüstet und die Verteilpunkte aufgerüstet. Hierfür haben wir einen detaillierten Zeitplan erstellt“, erläuterte KTK-Geschäftsführer Gerd Thewalt. Bis Ende 2015 wurden bereits 38 Ortsnetze ausgebaut. Der Ausbau wird weitere 39 Ortsnetze im Jahr 2016 und 51 Ortsnetze in 2017 umfassen. Insgesamt werden durch das Projekt im Westerwaldkreis 126 Ortsnetze an den Glasfaserring angeschlossen. „Wir bieten in allen umgerüsteten Ortsnetzen zusätzlich zu den bereits jetzt verfügbaren 32 oder 100 Megabit pro Sekunde, auch 150 Megabit pro Sekunde zu attraktiven Konditionen an“, so Gerd Thewalt. Er gibt auch einen Ausblick auf die nahe Zukunft: „Das Kabel-Glasfasernetz ist dem alten Telefonnetz weit überlegen und wir werden schon in naher Zukunft die 300 Megabit pro Sekunde übertreffen und entsprechende Produkte anbieten.“

Presseinformation

Montabaur, 11.02.2016



Die Energieversorgung Mittelrhein AG (evm) ist das größte kommunale Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz. Sie bietet – als Unternehmensgruppe aufgestellt – ein breites Leistungsspektrum für die Lebensqualität in der Region: Die evm selber bündelt als Energiedienstleister den Energievertrieb, energienahe Dienstleistungen und die Verwaltung. Sie versorgt rund 365.000 Kunden zu fairen Preisen mit Strom, Erdgas und Wärme. Im Bereich erneuerbare Energien engagiert sich die evm-Gruppe bundesweit über die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie über weitere regionale Beteiligungsgesellschaften. Das Netzgeschäft der evm-Gruppe ist – wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben – einer eigenständigen Netzgesellschaft übertragen, der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG. Sie sorgt für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb des Stromnetzes in 224 Kommunen und des Erdgasnetzes in 257 Kommunen. Mit ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaft evm Verkehrs GmbH ist das Energie- und Dienstleistungsunternehmen für den Personennahverkehr in Koblenz und Umgebung aktiv. Die evm ist zudem Betriebsführerin zweier Wasserwerke und eines Abwasserwerks. Mit der KEVAG Telekom GmbH ist sie im Bereich der Telekommunikation tätig. Die KEVAG Telekom GmbH versorgt 229 Ortsnetze mit schnellem Internet, Fernsehen und Telefon

Ansprechpartner für die Presse:

evm-Gruppe:

Christian Schröder | Unternehmenssprecher der evm-Gruppe
Telefon: 0261 402-61298 | E-Mail: Christian.Schroeder@evm.de

Katharina Gardyan | Pressesprecherin der evm-Gruppe
Telefon: 0261 402-61438 | E-Mail: Katharina.Gardyan@evm.de

Julia Saxler | Pressereferentin der evm-Gruppe
Telefon: 0261 402-61440 | E-Mail: Julia.Saxler@evm.de

Christof Furch | Bereichsleiter Vertrieb & Marketing KTK
Telefon: 0261 20-16-2350 | E-Mail: cf@ktk.de

Weitere Informationen:

Unter www.evm.de/presse finden Sie Presse-Informationen, umfangreiches Bildmaterial und das Pressearchiv der evm.

Unter www.ktk.de finden Sie weitere Informationen zum aktuellen Ausbau, zu Produkten und Preisen